

21. Mai 2017

6. Sonntag der Osterzeit – Sonntag des Blindgeborenen

An diesem Sonntag feiern wir das von unserem Herrn und Gott und Erlöser Jesus Christus am Blindgeborenen gewirkte Wunder
Κυριακῆ ΣΤ' ἀπὸ τοῦ Πάσχα, ἐν ἣ ἑορτάζομεν τό εἰς τόν ἐκ γενετῆς
Τυφλόν, τοῦ Κυρίου καί Θεοῦ καί Σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ
γενόμενον θαῦμα

*Der heiligen, ruhmreichen, großen, gottgekrönt
und apostelgleichen Kaiser Konstantins und Elenas.*

*Τῶν Ἁγίων ἐνδόξων, μεγάλων, θεοστέπτων
καί Ἰσαποστόλων Βασιλέων, Κωνσταντίνου καί Ἐλένης.*

ZUM EINZUG

In den Kirchen lobpreiset Gott, den Herrn aus den Quellen Israels! Rette uns, Sohn Gottes, erstanden von den Toten, die wir Dir singen: Alleluja!

NACH DEM EINZUG

Apolytikia

1. der Auferstehung (5. Ton)

Das mit dem Vater und dem Geist gleich anfanglose Wort, das aus der Jungfrau geboren ward zu unserem Heil, lasst uns lobpreisen und anbeten, ihr Gläubigen: Denn es gefiel Ihm, im Fleisch das Kreuz zu besteigen und den Tod zu erleiden und aufzuerwecken die Toten in Seiner glorreichen Auferstehung.

2. des Festes (4. Ton)

Das Abbild Deines Kreuzes am Himmel schauend und wie Paulus die Berufung nicht von Menschen empfangend, hat Dein Apostel unter den Kaisern, o Herr, die Kaiserstadt Deiner Hand übergeben. Bewahre sie allenthalben in Frieden auf die Fürbitten der Gottesgebärerin, Du allein Menschenfreundlicher.

3. der Kirche

...in der Kathedrale zur Heiligen Dreifaltigkeit:

Christus, unser Gott, gepriesen bist Du: Du hast die Fischer zu Allweisen gemacht und ihnen den Heiligen Geist herabgesandt. Durch sie hast Du die Welt eingefangen: Menschenfreund, Ehre sei Dir.

...in der Kirche zum Heiligen Georg:

Der Gefangenen Befreier und der Armen Beschützer, der Kranken Arzt und der

Regierenden Verteidiger, Träger des Siegeszeichens und Großmartyrer Georg:
Bitte Christus, unseren Gott, unsere Seelen zu erretten.

Kontaktion der Periode des Kirchenjahres (2. Ton)

Indem Du ins Grab hinabstiegest, Unsterblicher, vernichtetest Du die Kraft des Hades. Und als Sieger bist Du erstanden, Christus, Gott, und hast den salben-tragenden Frauen verkündet: Freuet Euch. Und den Aposteln hast Du den Frieden geschenkt und den Gefallenen die Auferstehung gewährt.

Prokimenon 1. Vers

Ihre Botschaft ging in die ganze Welt hinaus, ihre Worte bis zu den Enden der Ökumene/Erde. (Ps. 18[19],)5

Prokimenon 2. Vers

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes. (Ps. 18[19],2)

APOSTEL Apg. 26,1.12-20

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen ¹ sagte der König Agrippa zu Paulus: Du hast die Erlaubnis, in eigener Sache zu reden. Paulus erhob die Hand und sagte zu seiner Verteidigung:

¹² Mit der Vollmacht und Erlaubnis der Hohenpriester zog ich nach Damaskus.

¹³ Da sah ich unterwegs, König, mitten am Tag ein Licht, das mich und meine Begleiter vom Himmel her umstrahlte, heller als die Sonne. ¹⁴ Wir alle stürzten zu Boden, und ich hörte eine Stimme auf Hebräisch zu mir sagen: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Es wird dir schwerfallen, gegen den Stachel auszu-schlagen. ¹⁵ Ich antwortete: Wer bist du, Herr? Der Herr sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. ¹⁶ Steh auf, stell dich auf deine Füße! Denn ich bin dir erschie-nen, um dich zum Diener und Zeugen dessen zu erwählen, was du gesehen hast und was ich dir noch zeigen werde. ¹⁷ Ich will dich vor dem Volk und den Heiden retten, zu denen ich dich sende, ¹⁸ um ihnen die Augen zu öffnen. Denn sie sollen sich von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott bekehren und sollen durch den Glauben an mich die Vergebung der Sün-den empfangen und mit den Geheiligten am Erbe teilhaben.

¹⁹ Daher, König Agrippa, habe ich mich der himmlischen Erscheinung nicht widersetzt, ²⁰ sondern zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem, dann im ganzen Land Judäa und bei den Heiden verkündet, sie sollten umkehren, sich Gott zuwenden und der Umkehr entsprechend handeln.

EVANGELIUM Joh. 9,1-38

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit ¹ sah Jesus unterwegs einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. ² Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Ober haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?

³ Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden. ⁴ Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann. ⁵ Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. ⁶ Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen ⁷ und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

⁸ Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? ⁹ Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. ¹⁰ Da fragten sie ihn: Wie sind deine Augen geöffnet worden? ¹¹ Er antwortete: Der Mann, der Jesus heißt, machte einen Teig, bestrich damit meine Augen und sagte zu mir: Geh zum Schiloach, und wasch dich! Ich ging hin, wusch mich und konnte wieder sehen. ¹² Sie fragten ihn: Wo ist er? Er sagte: Ich weiß es nicht.

¹³ Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern.

¹⁴ Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. ¹⁵ Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. ¹⁶ Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.

¹⁷ Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. ¹⁸ Die Juden aber wollten nicht glauben, dass er blind gewesen und sehend geworden war. Daher riefen sie die Eltern des Geheilten ¹⁹ und fragten sie: Ist das euer Sohn, von dem ihr behauptet, dass er blind geboren wurde? Wie kommt es, dass er jetzt sehen kann? ²⁰ Seine Eltern antworteten: Wir wissen, dass er unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde. ²¹ Wie es kommt, dass er jetzt sehen kann, das wissen wir nicht. Und wer seine Augen geöffnet hat, das wissen wir

auch nicht. Fragt doch ihn selbst, er ist alt genug und kann selbst für sich sprechen. ²² Das sagten seine Eltern, weil sie sich vor den Juden fürchteten; denn die Juden hatten schon beschlossen, jeden, der ihn als den Messias bekenne, aus der Synagoge auszustoßen. ²³ Deswegen sagten seine Eltern: Er ist alt genug, fragt doch ihn selbst. ²⁴ Da riefen die Pharisäer den Mann, der blind gewesen war, zum zweitenmal und sagten zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. ²⁵ Er antwortete: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht. Nur das eine weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehen kann. ²⁶ Sie fragten ihn: Was hat er mit dir gemacht? Wie hat er deine Augen geöffnet? ²⁷ Er antwortete ihnen: Ich habe es euch bereits gesagt, aber ihr habt nicht gehört. Warum wollt ihr es noch einmal hören? Wollt auch ihr seine Jünger werden? ²⁸ Da beschimpften sie ihn: Du bist ein Jünger dieses Menschen; wir aber sind Jünger des Mose. ²⁹ Wir wissen, dass zu Mose Gott gesprochen hat; aber von dem da wissen wir nicht, woher er kommt. ³⁰ Der Mann antwortete ihnen: Darin liegt ja das Erstaunliche, dass ihr nicht wisst, woher er kommt; dabei hat er doch meine Augen geöffnet. ³¹ Wir wissen, dass Gott einen Sünder nicht erhört; wer aber Gott fürchtet und seinen Willen tut, den erhört er. ³² Noch nie hat man gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet hat. ³³ Wenn dieser Mensch nicht von Gott wäre, dann hätte er gewiss nichts ausrichten können. ³⁴ Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. ³⁵ Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? ³⁶ Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? (Sag es mir,) damit ich an ihn glaube. ³⁷ Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. ³⁸ Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.